

Roma wollen mit Vorurteilen aufräumen



Roma-Kultur im Rathaus: Auch Tänzerinnen in farbenfrohen Trachten traten im Rathausfestsaal auf. Foto: (Matthias Ahlke)

Münster – Esmā Osmani kennt die landläufige Meinung über ihr Volk sehr gut: „Wir sind angeblich alle ungebildet, haben auch kein Interesse an Bildung“, fasst die hübsche junge Frau zusammen, was viele Deutsche über die Roma denken. Sie ist eine Zigeunerin, wie sie selbst sagt, als Dreijährige mit ihrer Familie im Jahr 1991 als Kriegsflüchtling aus dem Kosovo nach Münster gekommen. Esmā Osmani ist ihre fremde Herkunft nicht anzuhören, sie hat eine Ausbildung als Kosmetikerin

abgeschlossen, will noch weiter lernen. „Meine Mutter ist Röntgenassistentin, mein Vater hat Betriebswirtschaft studiert“, erzählt sie.

Gestern stand Esmā Osmani als Moderatorin bei einer denkwürdigen Premiere im Rathausfestsaal auf der Bühne. Ragip Jasharaj, Gründer des münsterischen Vereins „Roma-Lehrer für Schulbildung und Kultur“, hatte Roma aus ganz Deutschland zum ersten Kultur- und Wissenschaftskongress der Roma eingeladen. Gegenüber Deutschen muss Jasharaj immer zuerst mit einem Missverständnis aufräumen: Die Roma schreiben den Namen ihres Volkes selbst vorn mit Doppel-R, also „Rroma“. „Unsere Sprache heißt demnach auch Rromane.“

Die Sprache der weit in der Welt verstreuten Roma erfüllte auch das Rathaus. Dr. Ulrike Löw von der Gesellschaft zur Unterstützung Asylsuchender (GGUA) aus Münster übernahm den deutschen Teil der Moderation, „damit auch die deutschen Gäste verstehen, um was es hier geht“. Neben der Sprache und Literatur waren auch Geschichte und Verbreitung der Roma Thema.

Außer der GGUA wurden von den Organisatoren des Kongresses am Ende drei Roma gewürdigt, die für die bisher unbekannte Seite ihres Volkes stehen: Der Ethnologe Prof. Dr. Traiko Pekrovski aus Skopje in Mazedonien, der die Roma-Kultur erforscht, der in Serbien lebende Alija Krasnidji, nach Einschätzung von Ulrike Löw „berühmtester Schriftsteller“ der Roma, sowie Ali Deli, Sprecher der SOS-Roma-Initiative, die sich gegen die drohende Abschiebung von 302 in Münster lebenden Roma wendet.

VON KARIN VÖLKER, MÜNSTER

TOP ARTIKEL ***

GELESEN

KOMMENTIERT



► Ein Eichhörnchen im Schaufenster



► Bahnfahrt ins Nichts



► Apotheken schwächeln – 2010 bereits 38 Schließungen im Kammerbezirk

[ZUR KOMPLETTEN LISTE ►](#)

AKTUELLE FOTOSTRECKEN



► Vergabe des Westfälischen Friedenspreises 2008



► Die Preisträger des Westfälischen Friedenspreises

[ZUR ÜBERSICHT ►](#)

TERMINSUCHE

Zeitraum:

Rubrik:

von

alle Rubriken
Allgemeines
Apotheke
Ärzte
Ausstellungen

bis

[Suchen](#)

FAHRPLAN-AUSKUNFT

von:

nach:

Haltestelle Str./Nr.

Haltestelle Str./Nr.

[Suchen](#)

